

Das Stück Seife erlebt ein Revival. Ein guter Duft und natürliche Inhaltsstoffe genügen aber schon lange nicht mehr, um sich gegen Waschlotionen durchzusetzen. Da bedarf es schon gut durchdachter Kompositionen

EINGESEIFT IN RIECHENLAND

VON SILVIA GANGLMAYER

Eine automatische Handbewegung, ein Hebeldruck genügt. Schon wächst herrlich duftender Seifenschaum in den Händen. Seifenspender sind nämlich nicht nur praktisch, sondern auch nicht mehr aus dem Leben wegzudenken. Längst schon haben sie unsere Toiletteanlagen erobert. Ob in Form von Flüssigseife, Händewaschlotion oder antiseptischer Seife – fast allés findet Platz in den nachfüllbaren Kunststoffbehältern.

Was aber ist aus der „guten alten“ Seife geworden, dem

cken die Produkte ins rechte Licht und machen mit knalligen Farben und Düften auf sich aufmerksam.

ZURÜCK ZUR NATUR Dass Seifen nicht mit Knalleffekten aufwarten müssen, um erfolgreich zu sein, zeigt der Rosen- & Kräuterhof der Familie Bartl. Etwa 90 km von Wien entfernt, nahe der ungarischen Grenze, liegt der kleine Ort Wallern im Burgenland. Gemüseanbau hat hier lange Tradition. Der idyllische Garten der Bartls wird seit einigen Jahren mit Obst und Kräutern bepflanzt. Michael, der Junior, kreierte sein „blaues“ Beet.



Seifen zum Anbeißen – da will sich selbst das Auge waschen



Die Bartls ernten ihre Ingredienzen im eigenen Kräutergarten

„Da kommen alle blaublühenden Pflanzen hinein“, verrät er stolz. Und stolz können die Bartls tatsächlich auf ihren Garten sein, denn er liefert die wertvollen Rohstoffe zur Seifenherstellung. Für die Rosenseife etwa nimmt man gartenfrische Rosenblätter, die Lavendelseife verträglich schon etwas mehr von den getrockneten Lavendelblüten. „Der Duft der Seifen ist ein ganz natürlicher, und das wissen auch meine Kunden zu schätzen“, weiß Frau Bartl.

Kein Wunder, handgefertigte Naturseifen sind trendy. Naturprodukte werden immer wichtiger. Seifen mit na-

türlichen Inhaltsstoffen sind durch den niedrigen pH-Wert so mild, dass man sie auch für die Gesichtereinigung verwenden kann. Außerdem haben die pflegenden Öle eine rückfettende Wirkung. Kommerzielle Seifen hingegen sind freilich schön anzuschauen (sie enthalten meist viel Glycerin, das für den transparenten „Durchschein“-Effekt sorgt), bestehen aber aus Talg (tierisches Fett) und synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen. Nicht selten sind Hautreizungen, Allergien und Austrocknung die Folge. Daher sollte man stets darauf achten, was drin ist.



wohlriechenden Stück, das zum Anfassen verführte?

Kaum zu glauben, aber es gibt sie noch, die echte Seife. Und man lässt sich allerhand einfallen, um ihre Attraktivität zu steigern. Das zeigt sich sowohl an der wachsenden Zahl von Seifenshops, als auch an der verstärkten Nachfrage der Konsumenten.

TRENDY SOAPS Ein gutes Beispiel ist das englische Fachgeschäft LUSH. Weltweit werden in 35 Ländern handgemachte Seifen an Frau und Mann gebracht. Auch Österreich ist seit November 2005 mit Shops in Innsbruck und Wien (2) vertreten. LUSH, was soviel wie „üppig, satt und dicht“ bedeutet, lockt wahrlich mit außergewöhnlichen Duftkreationen.

Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte: Von der honigartigen Bestseller-Seife „Honey, I Washed The Kids“, bis zur schwarz-silbernen Johnny-Depp-Kultseife „Black Pearl“ ist alles vertreten. Die Angebotspalette ist vielseitig und stellt den Käufer vor eine schwierige Entscheidung: Riesige, sich türmende Seifenberge, Seifen in Käse- oder Seifenbällchenform oder Seifenbällchen-

Üppig, satt und dicht – Geschäftsführerin Blochberger präsentiert die LUSH-Palette



Alles Seife am Naschmarkt – Peter Piffl beim Anschneiden seiner Mozart-Seife

Um die Seife am Leben zu erhalten, muss man mit der Zeit gehen, sich einiges einfallen lassen und Strömungen wahrnehmen. Hohes Kreativitätspotenzial ist hier sicherlich von Vorteil. „Alles Seife“, ein Stand am Wiener Naschmarkt versteht es, handgefertigte Seifen künstlerisch in Szene zu setzen.

SEIFEN-OPER Die „Mozart Delight“-Naturseife wurde anlässlich des 250. Geburtstages von W. A. Mozart komponiert und besticht mit einem Hauch von Schokolade und Bittermandelöl. Dass man für diese Seifen-Oper ausschließlich natürliche Zutaten und rein ätherische Öle verwendet, versteht sich von selbst und ist Teil der Geschäftsphilosophie.

Die Qual der Wahl fällt ob des überwältigenden Angebotes recht schwer. Gern erzählt man das G'schicht vom kleinwüchsigen Kunden, der mit offenem Mund im Seifen-Geschäft stand und grübelte: „Reiner Mann, wasch nun!“

INTERNET
www.lush.at
www.allesseife.at

INFO
Fam. Ing. Bartl, ☎ 02174/26060